

❁ Krieg! ❁

Don Max Halbe.



Uns Tor des Friedens donnern Eisenfäuste
Und krachend, splitternd sprang die Pforte auf.

Ein blühender Garten lag die deutsche Welt,
Dran fast ein halb Jahrhundert fleißige Hände
Gegraben und gerodet und gepflanzt.
Dem ehemals kargen Schoße unsrer Erde
In rastlos neuer Zeugung und Verjüngung
Abringend so stets reich're Frucht und Saat.

Geborgen schien das Werk, doch nicht vollendet,
Und alle Herzen jauchzten erntefroh,
Aus reifen Feldern scholl der Sense Schnitt,
Im Gleichtakt stampfte surrender Räder Schwung,
Von Brust und Stirnen rann der Arbeit Schweiß,
Indes in tausend Kammern still der Geist
Nachsann der Elemente Wunderbau,
Des eignen Ichs verborgener Zauberei.

Ein Garten blühte uns, die Luft ging lind,
Und weich von Düften, die der Nachtwind trug,
Blau funkelte des Himmels Krönungsmantel
Ob unsrer Tage Lust, und jede Stunde
Ward uns zum Werk, ward uns noch mehr:
zum Feind.